


LS 04 In verteilten Rollen betontes Lesen üben

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde. Er erklärt die Gesprächskreuz-Methode und teilt die S in Vierergruppen ein.	M1	– sich in eine Rolle hineinversetzen – lesen mit Gefühl, Mimik und Gestik
2	GA	10'	S stehen mit ihrer Zufallsgruppe im Gesprächskreuz und lesen nacheinander ihre Textkarte betont vor. Dabei berücksichtigen sie die Stimmungskarte auf ihrem Kreuzende.	M1, M2	– markieren – vergleichen – zielgerichtet arbeiten und kooperieren
3	EA	5'	S lesen den Text und markieren die wörtliche Rede.	M3.A1	– betont lesen
4	PA	10'	Im Doppelkreis vergleichen die S ihre Markierungen und lesen den Text mit Betonung der wörtlichen Rede vor.	M3.A2	– deutlich sprechen
5	GA	10'	In Dreiergruppen lesen die S den Text in verteilten Rollen und üben die Präsentation.	M3.A3	
6	PL	5'	Eine ausgeloste Gruppe liest den Text unter Berücksichtigung von Betonung, Mimik und Gestik vor.	M3.A4	

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Stunde ist das Vorlesen mit Betonung. Durch die Vorübung mit dem Gesprächskreuz, sollen die Schüler dazu angeregt werden, wörtliche Rede so zu lesen, dass die Gefühlslage der sprechenden Person zu erkennen ist.

Zum Ablauf im Einzelnen

Im 1. Arbeitsschritt erläutert der Lehrer das Vorgehen für die folgende Stunde. Er klebt mit Kreppklebeband im Klassenzimmer verteilt Kreuze auf den Boden. Dazu legt er an jedes Kreuzende eine Stimmungskarte (M1) und erläutert deren Bedeutung. Nun erklärt er anhand der Abbildung (M1) das Vorgehen beim Gesprächskreuz. Anschließend werden mithilfe der Abbildung die Zufalls-

wäre es bei dieser Methode ratsam, dass sich die Schüler in Neigungsgruppen anstelle von Zufallsgruppen zusammenfinden. In einem „Schonraum“ unter Freunden sind die Kinder eher bereit, sich offen und ungehemmt auf die Methode einzulassen.

Im 3. Arbeitsschritt bekommen die Schüler einen Text mit unterschiedlichen Rollen. In Einzelarbeit sollen sie die wörtliche Rede markieren und das stimmungsbetonte Lesen dieser Textpassagen üben.

Der 4. Arbeitsschritt dient der Kontrolle und dem Erhalt von Feedback. Im Doppelkreis vergleichen

Merkposten

Kreppklebeband für Gesprächskreuz und Stimmungskarten in vierfacher Ausführung mitbringen.

Für die Bildung der Zufallspaare und Zufallsgruppen geeignete Losgegenstände (Kartenspiel, Farb-, Paar-, Ziffern- oder Buchstabenkarten) bereithalten.

Tipp

Stimmungskarten auf farbige Karten

04 In verteilten Rollen betontes Lesen üben

Lesen mit Gefühl

Am Gesprächskreuz kannst du das betonte Vorlesen mit Gefühl üben.

Dabei soll auch dein Gesicht „sprechen“ (= Mimik).
Verwende zur Betonung auch deine Hände (=Gestik).

Du darfst gerne ein wenig übertreiben.
Dann wird es noch deutlicher.



Die Karten geben dir die Gefühlslage vor, in der du den Text vortragen sollst.

zur Ansicht

fröhlich

ängstlich

Textkarten

Brumm di brumm

summ summ

dudel di dumm.

Hopp la hopp

hoppel di hoppel

hüpf müpf muffel.

Sim sala summ

summ bumm

brummel di brumm.

Tri tra trilla

tirili tirila

piep piep.

Download
zur Ansicht

A1 Lies den Text und markiere die wörtliche Rede mit einem gelben Stift.



Die Fabel von der Grille und der Ameise



Im Sommer eilte die Ameise in der blühenden Wiese umher und schleppte Vorräte in ihren Bau. „Puh, was für eine Anstrengung“, stöhnte sie manchmal weinerlich. Aber sie gönnte sich keine Ruhe. „Was sein muss, muss sein. Bald kommt der Winter!“, sagte sie.

Die Grille erfreute sich an der Sonne und dem warmen Sommerregen. „Das Leben ist schön!“, freute sie sich. Sie strich mit den Beinen über ihre Flügel und geigte und musizierte den ganzen Tag. „Mit Musik geht alles leichter“, zirpte sie.

„Was soll das Gefiedel?“, fragte die Ameise ärgerlich. „Kannst du nichts Nützliches tun?“ „Aber ich arbeite doch“, antwortete die Grille erschrocken. „Ich mache Musik. Bereiten dir meine Lieder keine Freude?“

Im Winter litt die Grille Hunger. Sie ging zu der Ameise und bat traurig: „Kannst du mir ein wenig von deinen Vorräten abgeben? Du hast so viel gesammelt.“ „Nein!“, rief die Ameise wütend. „Sagte ich dir nicht, du solltest etwas Nützliches tun? Ich gebe dir nichts!“

Für die Grille war es eine schlimme Zeit bis zum Frühling. Als alles wieder grünte, musste die Grille nicht mehr hungern. Aber musizieren wollte sie auch nicht mehr. „Es erfreut sich ja doch keiner an meiner Musik“, meinte sie traurig.

Die Ameise arbeitete wieder emsig. Aber es kam ihr anstrengender als früher vor.

„Ich wünschte, die Grille zirpte wieder. Es fiel mir leichter, als sie fiedelte“, sagte sich die Ameise traurig. Sie ging zur Grille und fragte freundlich: „Kannst du nicht wieder für mich musizieren? Ohne deine Lieder scheint mir die Arbeit zu mühsam. Dann teile ich mit dir im Winter meine Vorräte.“ „Sehr gerne“, antwortete die Grille fröhlich und begann zu fiedeln.

